

I. N. 194. 158 Bad Aussee, 25. IX 1915.

Liebe Mama!

Dein lieber Brief vom 21.
v. M. hat mich erfreut u. Kaurig
gemacht, da ich ~~set~~ aus ihm
ersehen wie Kaurig du infolge
der Nichtwiederkehr Lari's bist.
Dass du darunter leidest, find
ich sehr begreiflich; aber du
mußt auch zugeben, wenn du
gerecht über alles zu denken dich
bemühst, dass es sich in dieser Sache
nicht um ein feindseliges Vor-
gehen gegen dich, sondern um
einen Akt der Not handelt.
Lari hätte im Grazer Gymnasium
immerfort Qualen ausgestanden

Den; und das Schol-Gymnasium
wäre dem armen Otto in der jetzigen
für ihn so wie für Jedem schweren
Kriegszeit, zu teuer gekommen.
Er hat ja rasende Auslagen in sehr
geringe Einnahmen. Nimm also
alles, wie es wirklich ist! In demem
Alter ist ja überdies besser wenn
Du nicht so viel zu sorgen ^{zu} arbeiten
hast. Und wir werden den Winter
so recht gemütlich verbringen
wili nicht Du nicht Duweckst ^{und}
sie ist ein armes nervöses Wesen
das größte Ruhe 'braucht in das'
sich über jede Kleinigkeit (ob mit
oder ohne Grund) spielt dabei keine
Rolle) aufregt. Sei nachsichtig
gegen sie! So wird ja alles gut
werden, ~~was~~ wenn nur Jeder von
uns ernstlich will. In so schwe-
rer Zeit beten wirklich die per-
sönlichen Sachen in den Hintergrund.

oder sie sollten es wenigstens!
Laris liebe Feilen an, Dich ⁴ müssen
Dich doch mit seinem ⁵ ~~Los~~ ^{seinem} Los versöh-
nen? Er hängt ja an Dir mehr als
Du glauben magst. — Von Kurt
höre ich leider gar nichts. Mit Dir
schreibe ich ihm ⁱⁿ sende ihm auch
ein Feldpacket. Emma gratuliere
ich zum Namenstag. — Otto d. jüngere
lässt gar nichts von sich hören, nach
wie vor!! — Ich stamme n. werde recht
nachdenklich. — Endlich ist hier
das Wetter herrlich geworden, ⁱⁿ
wir genießen diese letzten Wochen
in der lieben Gesellschaft Lemms
n. Ernas (die silberk in Graf
Matura macht) in vollen Zügen.
Ich arbeite fleissig: bis auf
die Overture ist nicht nur alles
entworfen n. fertig ausgearbeitet,
sondern auch schon ein kleiner Teil

* Die Frau des Direktors der Ausstellung in Köln ist m. H. eine
Freundin Martha Fülligs, diesem sofort ^{ich} schreiben
wird, dass Lari recht gut behandelt n. gehalten wird.

des Klavierauszuges gemacht,
Freue mich schon darauf, Dir mein
fertiges Werk vorzuspielen,
Sei nicht traurig, Geliebte Maria, so
lass' Dich innig umarmen von Deinem
Aenen Sohne Wilhelm.

Liebe Maria!

Das ist eine Meise, die wird sehr
allez besser werden, als du denkst.
Mir ist es eine so liebliche
Kunststück, das wir uns heute
mit unserm kleinen Gesang
durchaus in voller Züge
ganz abgeben. So freut mich, dass
auch du meine so lieblichen, mir
gab ich das so sehr verabschiedet.
Man soll sich nicht leicht so sehr freuen.
Denn unser ab dem ich weiß wird
bei dem Gedanken in die Zukunft
verbleiben lassen. Mir ist ganz lieb
Gruß von Maria hat, wir freigelegte Lili:
Das singst Maria singt.

Wird von mir in einiger Entfernung. Die
nicht irgend eine Art von Kunst, die ich
an die Hand gegeben habe, die ich
nicht an die Hand gegeben habe, die ich